



## BERATUNGSSTELLE PFERD

# Kreuzkraut : eine für Pferde giftige Pflanze

Kreuzkräuter oder Greiskräuter sind krautige Pflanzen, die Giftstoffe enthalten, welche schwerwiegende Leberschäden hervorrufen. Normalerweise interessieren sich Pferde nicht für diese Pflanzen. Es kann aber vorkommen, dass sie sie im Raufutter oder in trockenen Sommern, wenn die Vegetation weniger wird, auch auf der Weide fressen. Aufkommende Symptome sind Zeichen einer fortgeschrittenen Vergiftung, die häufig tödlich endet. Diese Pflanzen zu erkennen, ermöglicht es daher, Präventionsmassnahmen zu ergreifen.

Kreuzkräuter sind krautige Pflanzen mit gelben Blüten aus der Familie der Korbblütler (*Asteraceae*). Weltweit gibt es über 1'200 Arten, von denen drei auch in der Schweiz zu finden sind: das Gewöhnliche Greiskraut (*Senecio vulgaris* L.), das Schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens* DC.) und das Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobaea* L.). Das Jakobskreuzkraut ist die am meisten verbreitete Art.

### Ist Jakobskreuzkraut im Heu giftig?

Jakobskreuzkraut ist immer giftig, egal, ob es frisch oder getrocknet gefressen wird. Die frische Pflanze schmeckt nicht gut, deswegen fressen Pferde sie eigentlich nur, wenn das verfügbare Raufutter begrenzt ist. Ihr unangenehmer Geschmack ist im Heu oder der Haylage weit aus weniger ausgeprägt, so dass Pferde sie in dieser Form trotzdem zu sich nehmen und eine Vergiftung erleiden. Die ganze Pflanze ist giftig, insbesondere die Blüten. Junge Pflanzen sind stärker toxisch als ältere.

### Welche Risiken bestehen für Pferde?

Jakobskreuzkraut enthält stark leberschädigende Substanzen (Pyrrolizidinalkaloide). Nach dem Verzehr werden diese Alkaloide in der Leber zu stark toxischen Metaboliten verarbeitet, die starke und häufig sogar tödliche Leberschädigungen nach sich ziehen.

### Wie hoch ist die toxische Dosis ?

Die akute Vergiftung ist selten und erfolgt nach dem Verzehr einer Menge von 3 – 5 % des Lebendgewichtes des Pferdes (d. h. 15 bis 25 kg Jakobskreuzkraut für ein 500 kg Pferd) innerhalb einiger Tage. Sie führt zu einem schnellen Tod nach Auftauchen von Symptomen im Nerven- und Verdauungssystem. Die chronische Vergiftung erfolgt bei einem täglichen Verzehr von 50 bis 100 Gramm pro Tag während 6 bis 8 Wochen, der zu einer schrittweisen Anhäufung der giftigen Metaboliten in der Leber führt.

Das Pferd erfreut sich bis zum überraschenden Auftreten von klinischen Symptomen guter Gesundheit; erste Anzeichen treten manchmal erst mehrere Monate nach Beginn des Verzehrs auf. Es gilt zu beachten, dass Stuten die Giftstoffe über die Milch ihren Fohlen weitergeben.

### Was sind die Symptome einer akuten Vergiftung?

Die Anzeichen einer akuten Vergiftung umfassen: Bewusstseinsstörungen (Auftreten von Phasen der Erregung oder Abgeschlagenheit), Ataxie (Fehlende motorische Koordination – die Pferde torkeln, drehen sich ziellos im Kreis, schlagen sich an Mauern oder Zäunen) sowie Beeinträchtigungen des Sehens, die zu Verletzungen führen. Kranke Tiere isolieren sich von ihrer Herde, ihr Puls und ihre Atemfrequenz sind erhöht. Sie gähnen, ihr Urin ist dunkelbraun. Die Leber und die Nieren sind beschädigt, was zu einer gelben Verfärbung der Schleimhäute (Gelbsucht) und der Bindehaut führt. Die Darmschleimhaut kann zudem entzündet sein. Nach einer schweren Vergiftung ist eine Heilung nicht möglich und das Pferd muss eingeschläfert werden.



Jakobskreuzkraut: Die Pflanze misst zwischen 30 und 120 cm, ihr Stängel ist aufrecht, eckig und rotbraun gefleckt.  
Séneçon Jacobée: la plante mesure entre 30 et 120 cm, sa tige est dressée, anguleuse et maculée de brun rougeâtre. (Nelly Genoux)



## Was sind die Symptome einer chronischen Vergiftung?

Die Anzeichen einer chronischen Vergiftung umfassen: Verstopfung, wiederkehrende Koliken und Bauchkrämpfe, Entzündung der Darmschleimhaut, extremer Durst, Abmagerung und schrittweiser Appetitverlust, langsame Entwicklung einer Gelbsucht (gelbe Verfärbung der Haut und der Schleimhäute) und Fotosensibilisierung der Haut (abnormale Lichtempfindlichkeit mit allergischen Reaktionen). In weniger schwerwiegenden Fällen kann eine Magenspülung ausreichen, um die Vergiftung zu heilen.

## Welche Behandlungen sind machbar?

Gegenwärtig gibt es keine spezifische Behandlung. Es wird empfohlen, bei allen Pferden, die auf einer mit Jakobskreuzkraut bewachsenen Weide gegrast haben, eine toxikologische Blutuntersuchung durchzuführen. Diese ermöglicht es, Leberprobleme auszuschliessen und gegebenenfalls schnellstmöglich eine Behandlung zu beginnen, um die Leberfunktion zu unterstützen, bevor klinische Symptome auftauchen. Wird die Behandlung rechtzeitig begonnen, erholen sich die Pferde häufig vollständig. Die Prognose ist jedoch düster, sobald das Pferd Symptome einer Erkrankung des Nervensystems aufweist. In diesen Fällen liegt die Sterblichkeitsrate Studien zufolge bei 60 %.



Jakobskreuzkraut: Die Blüten erscheinen im Sommer und sind goldgelber Farbe, mit Blütenkorben und aufrecht. Im Allgemeinen bilden sie insgesamt 12 bis 15 Zungenblüten (Blütenblätter in Form von Zungen).

Sénégon Jacobée: les fleurs, présentent en été, sont jaunes d'or, en capitules et dressées. Elles forment généralement des ensembles de 12 à 15 fleurs ligulées (pétales en forme de languettes). (Nelly Genoux)

## Wie entfernt man Kreuzkraut?

Eine angemessene Weidepflege ist als Präventionsmassnahme zwingend erforderlich, um die Ausbreitung von Jakobskreuzkraut und die Aufnahme der Pflanze durch Pferde zu begrenzen. Ist die Grasnarbe dicht und qualitativ hochwertig, so haben unerwünschte Arten es deutlich schwerer, sich auszubreiten, als wenn der Bewuchs nur spärlich ausfällt. Daher heisst es:

- Übernutzung der Weiden vermeiden, indem die Anzahl an Equiden verringert und die Ruhezeit für Weiden erhöht wird.

- Nicht abgegraste Stellen mähen, um ein besseres Nachwachsen der Gräser zu fördern.
- Düngung anpassen, um das Wachstum von Gräsern zu fördern.

Grosse Flächen voller Jakobskreuzkraut sind Anzeichen für vernachlässigte Weiden. Dann sollte so schnell wie möglich eingeschritten werden, um dieses bestmöglich zu entfernen. Diverse Methoden können hierfür hilfreich sein:

- Die Jakobskreuzkräuter samt Wurzeln auf oder in der Nähe der Parzellen so früh wie möglich herausreissen, um die Bildung von Samen zu verhindern!
- Die ganzen Pflanzen im Abfall und auf keinen Fall auf dem Misthaufen oder dem Kompost entsorgen. Damit verhindern Sie, dass die Samen bei der Düngung weiterverteilt werden. Es wird empfohlen, die Pflanzen zu verbrennen.
- Mehrfach so dicht wie möglich am Boden mähen, um die Blüte hinauszuzögern und zu verringern.
- Unkraut auf Weiden mit einer lokalen Herbizidbehandlung entfernen.

Informierte und wachsame Pferdehaltende sind das A und O, um das Risiko einer heimtückischen und häufig unwiderruflichen Vergiftung durch Grünpflanzen oder Raufutter einzuschränken.

Achtung, das Schmalblättrige Greiskraut steht auf der Liste der verbotenen invasiven gebietsfremden Arten (FrSV). Diese Art wird häufig mit dem Jakobskreuzkraut verwechselt und ist für Tiere ebenfalls giftig. Sie kommt hauptsächlich entlang von Strassen und Eisenbahnlinien vor. Es ist vorgeschrieben, Massnahmen zur Bekämpfung ihrer Verbreitung zu ergreifen. Zudem müssen Populationen von Schmalblättrigem Greiskraut an Info Flora über folgende Internetseite gemeldet werden: [www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch) → mitmachen → Daten melden → Neophyten Feldbuch

Beratungsstelle Pferd  
Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG

Hauptquellen:

Equipédia – der französischen Referenzseite für Fragen rund ums Pferd (IFCE, Institut français du cheval et de l'équitation – Frz. Institut für Pferde und Reiten)

Info Flora – Das nationale Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora